

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

139 (20.7.1949)

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 139 / Mittwoch, 20. Juli 1949

Mißbehagen aus dem Schmolliwinkel

Von Fritz Treffz

Die württembergisch-badische Regierung hat sich entschlossen, vor Bildung des Bundesparlamentes keine politischen Verhandlungen oder Gespräche über den Südstaat zu führen...

Wenn wir heute vor allem die nordbadischen Arbeitsschichten betrachten, die enormen Haushalts-Defizite und die uns umgebenden Risiken, so empfinden sie die optimistische Betrachtungsweise des südbadischen Staatsoberchefs als riskant...

Schließlich machte Herr Wohleb am Mikrophon seines Unlust über den Südstaat-Gedanken mit dem ärgerlichen Ausruf Luft: „Wir wollen nicht immer Befehlspfeifer von Stuttgart sein!“

Die Verschwörung vom 20. Juli 1944

Warum das Attentat auf Hitler mißlang

Am 20. Juli 1949 jährt sich zum fünften Mal der Tag, an dem eine kleine Gruppe mutiger und entschlossener Männer das Schicksal des deutschen Volkes in letzter Stunde zu wenden versuchte...

Die Geschichte des deutschen Widerstandes gegen Hitler und sein Regime endet in einem Meer von Blut. Menschen aller sozialen und politischen Schichten...

Die Bombe war zu schwach. Oberst Klaus von Stauffenberg, ein Generalstabler, der die Ausführung des Attentats übernehmen wollte...

Stauffenberg: „Hitler ist tot“ Im festen Glauben, Hitler getötet zu haben — er hatte die Detonation von außen beobachtet — flücht Stauffenberg nach Berlin zurück...

„Alles erschossen“ brüllt Hitler Was war inzwischen im Führerhauptquartier geschehen? Während Sanitätswagen die Verwundeten und Verstümmelten fortführen...

„Alles erschossen“ brüllt Hitler (cont.) Der Direktor der Militärregierung äußerte am 15. Juli in einer Pressekonferenz, die Landesregierung könne jetzt von sich aus handeln...

Ein verhängnisvoller Fehler

Doch da ereignet sich etwas Un erwartetes. General Fromm, der Oberbefehlshaber des Ersatzheeres, also aller Heilmatruppen, weigert sich, obwohl teilweise in die Verschwörung eingeweiht...

„Eine ganz kleine Clique“ „Eine ganz kleine Clique“ nannte Hitler am Abend des Attentats in einer Radioansprache die Verschwörer. Er wollte genau wie wenig dies stimmte...

Um das Mitbestimmungsrecht

Jetzt liegt es am Kabinett

Der Landtag wird sich am Mittwoch erneut mit dem Thema „Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei der Verwaltung und Gestaltung der Betriebe der privaten Wirtschaft“ zu beschäftigen haben...

Kaum acht Wochen später sah sich Landtagspräsident Keil gezwungen, den Volksvertretern von einem Schreiben des Direktors der Militärregierung Kenntnis zu geben, in dem die Suspendierung wichtiger Paragraphen ausgesprochen war...

Das Grundgesetz überläßt rein tatsächlich die Regelung dieser Frage grundsätzlich den Ländern. Der Direktor der Militärregierung äußerte am 15. Juli in einer Pressekonferenz...

Das Grundgesetz überläßt rein tatsächlich die Regelung dieser Frage grundsätzlich den Ländern. (cont.)

Deutschland-Rundschau

Göttingen. Der Bund christlicher Jugend wird hier vom 22. bis 24. Juli seine erste Bundestagung seit dem durch die Nazis erfolgten Verbot abhalten. Berlin. In einem Schreiben der „Vereinigung Berliner Zeitschriftenverleger“ an Oberbürgermeister Prof. Reuter...

PETER VOSS DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

46. Fortsetzung Nachdruck verboten Copyright by E. G. Seeliger

Worauf er den Inspektor Franzelt herbeiklagelte und ihm befahl: „Führen Sie den Wechselkästchen Popel vor!“

Dann langte er die Akte Emil Popel aus dem Regal, schlug sie auf und verkündete selbstgefällig: „Führung tadellost! Arbeitet fleißig und sauber!“

Gleich darauf tat sich die doppelte Polstertür auf, und Peter Voß erschien mit seinem getreuen Begleiter Franzelt.

Vier Ohren zuviel blühte es Peter Voß durchs Hirn, nachdem er den in einem Lehnstuhl thronenden Onkel gesichtet und ihn trotz des Schummerlichtes auf den ersten Blick erkannt hatte...

„Sie haben hier keine Fragen zu stellen!“ beraunte ihn Franzelt mit einem nachdrücklichen Rippenrütteln von hinten.

Nun erhob sich der Onkel, trat einen Schritt näher, deutete auf das in seiner Hand befindliche Kabelgramm und fragte: „Haben Sie Verwandte in Amerika?“

Dann sank er, während das Kabelgramm seinen zitternden Fingern entfiel, schweratmend in den Lehnstuhl zurück...

„O gewiß, Herr Landgerichtsrat!“ beteuerte Peter Voß beifassen und wahrheitsgemäß, jedoch in Emil Popels Stimmhöhe.

„Und was wissen Sie?“ fuhr der Onkel fort und hielt ihm das Dokument vor die Nase, „von dieser Erbschaftsangelegenheit?“

„Nicht möglich!“ murmelte Peter Voß, während er die mit dem ihm nur zu wohl bekannten Silben Hopkins, Everett & Co. unterzeichneten Zeilen überflog.

„Schalten Sie das Licht ein!“ kommandierte Töser.

Und schon wurde es blendend hell im Allerheiligsten des Strienauer Freiheitsberaubungstempels.

„Dodd's Finger!“ stieß Peter Voß ungefährbt durch die Zähne.

„Wer sind Sie?“ röchelte sein Vorgesetzter Töser flüstelnd und zähneknirschend, wobei sein Gesicht tomatenrot anlief.

„Das ist...“ knirschte Töser erbleichend, obchon er kaum die Hälfte davon begriffen hatte, „Irreführung der Behörde!“

auf Ihren Untergebenen abzuwälzen versuchen werden! Zu wenig Gehalt und denn noch obendrein den Sündenbock spielen müssen! Da kann einem wirklich der Grundfaden reißen! Deshalb bin ich damals nach Amerika gegangen! Und darum habe ich jetzt Emil Popels Unschuld bewiesen! Und damit mein gutes Recht, ihm weiterzuhelfen! Daß er drüben geschnappt worden ist, hat er sich selber zuzuschreiben. Kurzum: Nicht der Untergebene, sondern immer nur der Vorgesetzte trägt die Schuld an allen in seinem Verantwortungsbereich begangenen Mißgriffen! Oder stimmt das vielleicht nicht, Herr Landgerichtsrat?“

„Unbedingt!“ belohnte der Onkel, der inzwischen mit seiner Herzattacke fertig geworden war, und ließ seine beiden Brillengläser wahrhaft demütig auffunkeln. „Wie auch geschrieben steht: Den Grund aller Fehler, Untugenden und Straftaten des Untergebenen hat der Vorgesetzte in sich selbst zu suchen!“

„Na also!“ trumpfte Peter Voß auf. „Da haben Sie den Salat! Und wenn ich nicht sofort freigelassen werde, wer trägt dann die Schuld daran, daß diese für Sie Herr Zucht-haus-theaterdirektor, so ungemein peinliche Sache an die große Glocke gehängt wird? Denn mit diesem Bobby Dodd ist wirklich nicht zu spaßen! Der ist imstande, Ihnen eine Suppe einzubrocken, an der Sie bis zu Ihrem letzten Atemzug zu lächeln haben!“

„Das gehört nicht hierher!“

„Ich auch nicht!“ fuhr Peter Voß fort. Und doch bin ich hier dank Ihrer Nachlässigkeit, deren Folgen Sie nun, nach berühmten Mustern,

Fortsetzung folgt

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Finanzausschuss zur Rückgabe enteigneter Kraftfahrzeuge

STUTTGART, 19. Juli (SAZ). Der Finanzausschuss des Landtages beschäftigt sich in seiner gestrigen Sitzung mit einem Bericht über die Rückgabe enteigneter Kraftfahrzeuge. Der restlosen Rückgabe steht ein Erlaß der Militärregierung vom 27. 9. 1947 im Wege...

los zurückgegeben haben. Das Staatsministerium wird ersucht, bei der Militärregierung eine Aufhebung der Verordnung vom 27. 9. 1947 zu erreichen...

Keine Umstellungsgrundschulden für Trümmergrundstücke

Frankfurt (SAZ). Wie die Verwaltung für Finanzen mitteilt, hat der Verwaltungsrat einem Gesetzentwurf zugestimmt...

des Betrages, auf den verzichtet werden kann, soll dem Verhältnis des Sachschadens zum Einheitswert des letzten Feststellungszeitpunktes vor dem Schadensfall entsprechen...

„Deutschlandfahrt“

Bautz hinter Saager auf dem zweiten Platz

Heinz Müller gewann die neunte Etappe

Heinz Müller, Schwenningen, gewann im Spurt die neunte Etappe der Radfernfahrt „Quer durch Deutschland“...

hätte wertvolle Zeit verloren, wenn nicht Berger rettend eingesprungen wäre. Bergers Zeit in Singen betrug 4:17,12 Std.

Saager, behält weiterhin das „Weiße Trikot“ vor Erich Bautz.

„Tour de France“

Fausto Coppi

übernimmt das „Gelbe Trikot“

Der Sieger der diesjährigen Italien-Radrundfahrt, Fausto Coppi, Italien, gewann am Dienstag die 17. Etappe der „Tour de France“...

Karl Hrdlitschka. Nach Saager, schwerer Krankheit ist mein lieber Onkel, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn. Im Alter von 23 Jahren von uns gegangen. Karlsruhe, Gerwigstr. 20, 18. Juli 1949.

Frauen im Schaffen. Frauen, die wegen ihrer Körperbau verzögert, erreichen durch regelmäßigen Gebrauch der silbernen Schlanke-Diagen-Faustmassen bald die modische Figur.

Zu verkaufen. Gartenpumpe, kompl. m. Tropf. in gut. Zust. pinkw. abtrag. u. 3474 SAZ. Schwarze stalinische Bandsäge sofort zu verkaufen. Kohlenhandlung Karl Dürr, Deyenfeldstr. 11. Ruf 4518/19.

FILM VON HEUTE. Heute und morgen jeweils 11.00, 18.00, 21.00 Uhr. „EINE LADY MIT VERGANGENHEIT“ RUF 824. Pauline Godard, Ray Milland. Von Mädchen „aus der Gasse“ zur Herzogin.

Trefzger Möbel Das Tagesgespräch. Enorme Preissenkung Trefzger! Schlafzimmer, Eiche geböhlt, 3 Stk. Schrank DM 560.— Wohnzimmer, Nußbaum geböhlt, 1 Stuhl 200 cm, 1 Kredenz DM 635.—

Zu kaufen gesucht. N.-Masch. zu kl. ges. 503496 SAZ Kbn. Tiermarkt. Jg. Dobermann, 17 W. 43, m. Stammbeim. abtrag. Rüppert, Lützowstr. 11.

in 10 Minuten Alle Marmeladen mit Opekta. Rezeptbuch senden wir gerne kostenlos. Opekta nur in Original-Flaschen niemals lose.

Schlichte 40% Alkoholgehalt. Trinken ihn mäßig, aber -- regelmäßig! 1/4 KRUG DM. 10.—

Altgold und Silber. Ringe, Ketten, Broschen, Zahngold, silb. Bestecke usw. kauft zum Zwecke der Wertsverwertung zu höchsten Tagespreisen.

Alle Marken-Kameras 1/3 Anzahlung Rest in Raten. FOTO-KINO Schrammer Rastatt. Verlangen Sie Angebot!

Große Ia. Nachlaßversteigerung. Donnerstag, 21. 7., ab 9 Uhr in Großzimmern, Bismarckstr. 55, wird ein gewählter 5-Zimmer-Haushalt versteigert.

UNGIFTIG! Gegen Bremsen, Fliegen, Schnaken Wendelinus OEL. Röhren (20 g) in einer Wasserlösung, Stille und Tiere besprühen.

Die Streiche von Felix, dem Kater



Fortsetzung folgt

Rip Korby und seine Abenteuer



Fortsetzung folgt

Schmiede Dein Urteil in einer guten Schmiede. lies die SAZ KARLSRUHER NEUE ZEITUNG